

Lebendige Zentren Reichelsheim, Programmantrag 2022, Maßnahmenliste

Zusammenstellung zu beantragende Maßnahmen

Nr.	Vorbereitung der Maßnahmen	Beschr. Anhang ISEK	Umsetzung gem. ISEK	Kostenansatz	Priorisierung
1.10	Aufbau eines professionellen Flächenmanagements und -marketings (inkl. Geschäftsflächendatenbank) sowie Leerstandsmanagement mit Entwicklung von Nachnutzungs- und Zwischennutzungskonzepten	S. 25-26	2021-2022	30.000,00 €	1
Steuerung					
2.1	Entgelt Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung (HA Hessen Agentur)		fortlaufend	13.500,00 €	
2.2	Fördergebietsmanagement	S. 29-30	fortlaufend	61.650,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit					
3.3	Entwicklung und Betrieb einer "Leerstands-Galerie"	S. 35-36	2022-2023	25.000,00 €	2
Verbesserung der verkehrlichen Erschließung					
6.2	Verkehrsberuhigende Umgestaltung der Bismarckstraße, Planung + barrierefreier Ausbau	S. 61-62	2023-2024	300.000,00 €	5
6.8	Fuß- und Radwegeverbindungen im Ortskern (soweit nicht in anderen Einzelmaßnahmen integriert), inkl. neue (barrierearme) Hauptfußwegverbindung entlang des Mergbaches, Planung + Ausbau	S. 72-73	2023-2024	200.000,00 €	7
Herstellung und Gestaltung von Freiflächen					
7.6	Neugestaltung des Reichenbergplatzes und angrenzender öffentlicher Bereiche, Planung + Ausbau	S. 69-71	2025-2026	300.000,00 €	6
Anreizförderung für private Eigentümer					
19.1	Anreizprogramm für Gebäudemodernisierung, Begrünung und Klimafolgenanpassung	S. 101-102	ab 2021	100.000,00 €	4
19.2	Anreizprogramm für kleingewerbliche Betriebe und Ladenlokale (inkl. Förderung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit)	S. 103-104	ab 2022	100.000,00 €	3
				1.130.150,00 €	

M 6.2 Verkehrsberuhigende Umgestaltung der Bismarckstraße

Eckdaten						
Maßnahme 6.2	Verkehrsberuhigende Umgestaltung der Bismarckstraße, Planung + barrierefreier Ausbau					
Ausgabeart	VI. Verbesserung der verkehrlichen Erschließung					
Priorität	Sehr Hoch	Hoch	Mittel	Niedrig	Sehr Niedrig	
Durchführungszeitraum	2023 bis 2024	I	II	III	IV	V

Lage / Verortung



Abbildung 32 | Bismarckstraße im zentralen Fördergebiet

Projektbeschreibung

Ist-Situation/Ist-Zustand / Problemlage

Die Bismarckstraße verläuft zentral durch den historischen Ortskern Reichelsheims und ist somit gewissermaßen eines der potentiellen „Aushängeschilder“ des Kernbereichs. Dieser Rolle wird die Straße jedoch bislang nicht gerecht.

Durch die unmittelbar parallel verlaufende Konrad-Adenauer-Allee im Osten sowie die südlich angrenzende Heidelberger Straße/ Darmstädter Straße mit stärkerem Durchgangsverkehr wirkt die Bismarckstraße „abgehängt“. Eine erkennbare und zur Erkundung des historischen Ortskerns einladende Eingangssituation im unteren Bereich der Bismarckstraße fehlt. Dies hat negative Auswirkungen auf den Gewerbe-, Gastronomie- und Versorgungssektor im historischen Ortskern. Der ruhende Verkehr dominiert den schmalen Straßenraum, es fehlt es an klaren Zuordnungen und Gestaltungselementen. Für Fußgänger und Radfahrer ist die Bismarckstraße wenig einladend. Durch die beidseitige Befahrbarkeit stellen sich insbesondere an Engstellen gefährliche Situationen für die Verkehrsteilnehmer heraus.

Ziele der Planung

Durch die Verkehrsberuhigung und Umgestaltung der Bismarckstraße soll der historische Ortskern Reichelsheims deutlich an Aufenthaltsqualität gewinnen. Den bummelnden Besuchern und dem Radverkehr soll mehr Platz zur Verfügung gestellt werden. Durch eine Umgestaltung des Straßenquerschnitts zugunsten der Nahmobilität, der Herstellung von Mobiliar und der Begrünung der

Straße wird deren Attraktivität gesteigert und der historische Ortskern somit zum zentralen Treffpunkt und Verweilort.

Die Umgestaltung des Straßenraums verfolgt mehrere Ziele:

- Verbesserung des Straßenzustandes durch die Behebung von Straßenschäden
- Verbesserung der Mobilitätsbedingungen im Sinne der Barrierefreiheit
- Stärkung der Nahmobilität durch Herstellung von Radstreifen und sicheren Querungsmöglichkeiten
- Gestalterische Aufwertung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität z.B. durch Gestaltungselemente
- Neuordnung des ruhenden Verkehrs
- Verbesserung der mikroklimatischen Verhältnisse durch Begrünung

Die Möglichkeit eines zukünftigen Einbahnstraßensystems in der Bismarckstraße wird im Rahmen der Verkehrsplanung berücksichtigt.

Arbeitsstand & weitere Arbeitsschritte

Das teilräumliche Mobilitätskonzept bereitet die konkreten Maßnahmen im Bereich der Straßenraumumgestaltungen vor.

Verknüpfungsmöglichkeiten

Handlungsfelder:	Mobilität, Verkehr, Barrierefreiheit Öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität
Maßnahme/n:	<p>1.6 Teilräumliches Mobilitätskonzept inkl. Parkraumkonzept + Konzept für barrierefreie Wegeverbindungen</p> <p>1.3 Gestaltungskonzept Öffentlicher Raum (Straßen, Wege und Plätze) inkl. Beleuchtungskonzept</p> <p>1.4 Gesamtkonzept Stadtgrün (Grünflächen, Straßengrün, Freizeit- und Sportanlagen) inkl. teilräumliches Entwicklungskonzept für die Entwicklung der Mergbachaue als "grüne Klammer" und "Auenpark"</p> <p>4.1 Erwerb einer Fläche an der Bismarckstraße zur Arrondierung öffentlicher Bereiche</p> <p>6.1 Ergänzende Umgestaltung von Heidelberger Str. und Darmstädter Str., Planung + Ausbau</p> <p>7.2 Standortgerechte Neubepflanzung + Gestaltung der Böschungsbereiche/ Uferbereiche des Mergbaches</p>

Kosten / Finanzierung	
Geschätzte Gesamtausgaben (in EUR)	400.000,00
Davon (in EUR)	Ausgabeart VI. 400.000,00
In Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben (in EUR)	150.000,00

M 6.7+M 7.6 Aufwertung der Wohnmobilstellplätze und Neugestaltung Reichenbergparkplatz

Eckdaten						
Maßnahme 6.7 Maßnahme 7.6	Aufwertung / infrastrukturelle Modernisierung Wohnmobilstellplatz Neugestaltung des Reichenbergplatzes und angrenzender öffentlicher Bereiche, Planung + Ausbau					
Ausgabeart	VI. Verbesserung der verkehrlichen Erschließung, VII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen					
Priorität	Sehr Hoch / Hoch	I	II	III	IV	V
Durchführungszeitraum	2025 bis 2026					

Lage / Verortung



Abbildung 40 | Reichenbergparkplatz im nordöstlichen Fördergebiet

Projektbeschreibung

Ist-Situation/ Ist-Zustand / Problemlage

Der großflächige innerörtliche Reichenbergparkplatz (> 3.000 m²) im Nordosten des Fördergebiets zeichnet sich durch eine besondere räumliche Lage und verkehrliche Bedeutung aus: Reithalle, Grundschule, Schloss Reichenberg und Feuerwehr bilden die räumlichen Nachbarstrukturen. Das Gebiet um den Parkplatz ist Anlaufpunkt für verschiedene Nutzungen und Verkehrsteilnehmer.

Der Reichenbergparkplatz dient bislang vorwiegend der Nutzung als Parkraum für den ruhenden Verkehr sowie als Wohnmobilstellplatz. Im Zuge von (Groß-)Veranstaltungen wird die Fläche zudem temporär als Veranstaltungsort genutzt. In der alltäglichen Nutzung als Parkraum ist der Platz jedoch selten ausgelastet.

Aufgrund der hohen Versiegelung, der aktuellen (Minder-)Nutzung der Fläche, der nicht vorhandenen Beschattung und Begrünung sowie des Fehlens von Gestaltungselementen weist der Platz keine Aufenthaltsqualität auf. Die zentrumsnahe große Fläche birgt somit das Potential einer effizienteren Strukturierung, Nutzung und Auslastung.



Abbildung 41 | Bestand Reichenbergparkplatz



Abbildung 42 | Bestand Reichenbergparkplatz

Ziele der Planung

Ziel der Planung ist die Umgestaltung und -strukturierung des Platzes, so dass er vielfältig und nachhaltig nutzbar ist und nicht nur dem ruhenden Verkehr, sondern auch den Bewohnern und Besuchern Reichelsheims als Ort zum Verweilen und als lokalem Treffpunkt dient. Eine Entsiegelung, Neustrukturierung und Begrünung rückt dabei, auch aus stadtklimatischen Gründen, in den Vordergrund. Die Bedarfe des Platzes als etablierter Veranstaltungsort werden in diesem Zusammenhang berücksichtigt. Eine mögliche Neuverortung der Wohnmobilstellplätze wird geprüft.

Arbeitsstand & weitere Arbeitsschritte

In einem ersten Schritt wird das Gestaltungskonzept erarbeitet. Darauf aufbauend wird die Fläche entsiegelt und neu strukturiert gestaltet.

Verknüpfungsmöglichkeiten

Handlungsfelder:	Öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität Mobilität, Verkehr, Barrierefreiheit Grünflächen und Klimaschutz
Maßnahme/n:	<p>1.3 Gestaltungskonzept Öffentlicher Raum (Straßen, Wege und Plätze) inkl. Beleuchtungskonzept</p> <p>1.6 Teilräumliches Mobilitätskonzept inkl. Parkraumkonzept + Konzept für barrierefreie Wegeverbindungen</p> <p>1.8 Gestaltungskonzept Reichenbergparkplatz und angrenzende öffentliche Bereiche</p> <p>1.4 Gesamtkonzept Stadtgrün</p> <p>5.3 Entsiegelung / Rückbau von Asphaltflächen (z. B. Bereich Mergbachaue, Bereich Reichenbergplatz)</p> <p>6.7 Aufwertung / infrastrukturelle Modernisierung Wohnmobilstellplatz</p> <p>7.6 Neugestaltung des Reichenbergplatzes und angrenzender öffentlicher Bereiche, Planung + Ausbau</p>

Kosten/ Finanzierung		
Geschätzte Gesamtausgaben (in EUR)		300.000,00
Davon (in EUR)	Ausgabeart VI.	25.000,00
	Ausgabeart VII.	200.000,00
In Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben (in EUR)		225.000,00

M 6.8 + M 6.9 Fuß- und Radwegeverbindungen im Ortskern und über den Mergbach

Eckdaten						
Maßnahme 6.8	Fuß- und Radwegeverbindungen im Ortskern (soweit nicht in anderen Einzelmaßnahmen integriert) Fußgängersteg über den Mergbach, Planung + barrierefreie Bauausführung					
Maßnahme 6.9						
Ausgabeart	VI. Verbesserung der verkehrlichen Erschließung					
Priorität	Sehr Hoch / Hoch	I	II	III	IV	V
Durchführungszeitraum	2023 bis 2024, 2025, 2027 bis 2028					

Lage / Verortung

<p>Abbildung 43 Fördergebiet der „Lebendigen Zentren“</p>

Projektbeschreibung
<p>Ist-Situation/Ist-Zustand / Problemlage</p> <p>Die Nahmobilität im Fördergebiet wird bislang stark durch den motorisierten Individualverkehr bestimmt. Fehlende Infrastrukturen für Fußgänger und Radfahrer unterstützen diese Entwicklung. Der Anteil des Radverkehrs im Fördergebiet ist gering, die vorhandenen Fußwegeverbindungen sind ausbaufähig. Hohe Bordsteinkanten oder fehlende sichere Querungsmöglichkeiten stellen weitere Barrieren dar. Eine weitere räumliche Barriere stellt der Mergbach dar, der bislang nur wenige, nicht barrierefreie Querungsmöglichkeiten aufweist.</p>
<p>Ziele der Planung</p> <p>Reichelsheim soll zukünftig für den Rad- und Fußverkehr attraktiver sein und ein flächendeckendes Netz an entsprechend sicherer und barrierefreier Infrastruktur aufweisen. Der Anteil des Radverkehrs soll eine größere Rolle einnehmen und der motorisierte Individualverkehr besonders in den zentralen Bereichen somit an Bedeutung und Präsenz verlieren. Bestehende Rad- und Fußwege sollen baulich aufgewertet werden und, z. B. durch ein Absenken von Bordsteinkanten, Barrieren abgebaut werden. Außerdem wird eine ausreichende Beleuchtung der</p>

Wege angestrebt. Sinnvolle ergänzende Verbindungen sollen die Fuß- und Radwegedistanzen verkürzen. Hier ist auch die Verbindung zu den bestehenden Reichelsheimer „Pfadchen“ wichtig. Das Fuß- und Radwegenetz soll zudem durch einen weiteren Steg über den Mergbach ergänzt werden. Hierdurch sollen die innerörtlichen Wege verkürzt sowie die Zugänglichkeit zum Mergbach selbst verbessert werden. Bei Dimensionierung und Lage der Querungsmöglichkeit sind die Anforderungen des sensiblen Naturraums sowie der Folgen von Hochwasser- und Starkregenereignissen zu berücksichtigen. In der Regel sind neue Fuß- und Radwege als Einzelmaßnahme erfasst. Sie können auch Bestandteil einer Straßenbau-, Wohnumfeld- oder Begrünungsmaßnahme sein. Diese Position soll dazu dienen, notwendige Anschlüsse an bestehende Fuß- und Radwegebeziehungen zu gewährleisten. Notfalls auch für den Fall dienen, dass eine Einzelmaßnahme nicht realisiert wird und der Fuß- oder Radweg mit einfacheren Mitteln realisiert werden soll.



Abbildung 44: Beispiel einer barrierefreien Fußgängerbrücke in Käuelkofen (Bayern)

Arbeitsstand & weitere Arbeitsschritte

Das teilräumliche Mobilitätskonzept schafft die Grundlage für konkrete Einzelmaßnahmen im Bereich der Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindungen.

Verknüpfungsmöglichkeiten

Handlungsfelder:	Mobilität, Verkehr, Barrierefreiheit Grünflächen und Klimaschutz
Maßnahme/n:	1.6 Teilräumliches Mobilitätskonzept inkl. Parkraumkonzept + Konzept für barrierefreie Wegeverbindungen 7.1 Aufweitung des Mergbaches und Anlage von Wegen, Stegen sowie von Spiel- und Aufenthaltsbereichen 7.8 Fuß- und Radwegeverbindungen im Ortskern (soweit nicht in anderen Einzelmaßnahmen integriert) 7.9 Fußgängersteg über den Mergbach, Planung + barrierefreie Bauausführung

Kosten / Finanzierung		
Geschätzte Gesamtausgaben (in EUR)		270.000,00
Davon (in EUR)	Ausgabeart VI. (6.8)	200.000,00
	Ausgabeart VI (6.9)	70.000,00
In Programm Lebendige Zentren förderfähige Ausgaben (in EUR)		170.000,00

